

Liebe Schülerinnen und Schüler,

nun ist eine lange Zeit vergangen, seit ich euch das letzte Mal geschrieben habe – 7 Wochen. In dieser Zeit seid ihr oft Zuhause gewesen, habt an euren homeschooling – Aufgaben gearbeitet und sicher viel mit euren Familien erlebt.

Inzwischen hat sich einiges verändert: Wir dürfen wieder spazieren und auf den Spielplatz gehen, fast alle Menschen laufen mit Masken herum und ihr, liebe Schülerinnen und Schüler, dürft alle nach den Pfingstferien wieder zeitweise in die Schule gehen, zusammen mit euren Freundinnen und Freunden, euren Lehrerinnen und Lehrern. Dort im Schulgebäude und auf dem Pausenhof ist es ganz anders als vor Beginn der Krise: Weil wir nun, mehr denn je, aufeinander aufpassen sollen, tragen wir Masken und halten Abstand zwischen uns, waschen regelmäßig unsere Hände, um uns gegenseitig zu schützen, und treffen nur einen Teil der Klassenkameraden.

Aber immerhin: ihr seht euch! Ich freue mich für euch, dass es nach den Pfingstferien möglich ist, wieder in regelmäßigen Abständen in die Schule zu kommen.

Doch Religion werden wir nicht mehr miteinander haben. Neben dem Unterricht im Schulhaus geht aber auch das homeschooling weiter und dort findet ihr neue Vorschläge für Religion.

In den letzten Wochen ist einiges anders geworden. Manchmal entdecken wir Dinge gerade wieder neu, die wir vorher für selbstverständlich gehalten haben, wie das Spielen mit Freunden. erinnert ihr euch noch an mein „Gebet für jetzt“ im letzten Brief? Ich habe es etwas umgeschrieben und werde es in der nächsten Zeit immer wieder einmal beten. Vielleicht mögt ihr es auch beten? Dann sind wir miteinander verbunden, auch wenn wir uns im Reliunterricht nicht sehen werden.

Auf jeden Fall denke ich an euch! Bleibt gesund und beschützt! Eure Frau Grosser-Günter

Ein Gebet für jetzt

Gott, so vieles ist gerade anders.

Jetzt ist wieder Schule im Schulhaus,

kürzer als sonst, aber ich kann

meine Freunde wiedersehen – endlich.

Meine Eltern machen sich immer noch Sorgen,

wie es weitergehen kann.

Von Oma und Opa kann ich mich immer noch

nicht in den Arm nehmen lassen.

Das macht mich oft traurig, manchmal ängstlich.

Doch du sagst „Fürchtet euch nicht“.

Darauf will ich vertrauen, dass du mit deinem

Segen bei uns bist.

Immer.

Amen.



<https://pixabay.com/de/photos/regenbogen-wetter-natur-stimmung-495287/>